

Rilke, Rainer Maria: Der Graf vernimmt die Töne (1900)

1 Der Graf vernimmt die Töne,
2 er sieht einen lichten Riß;
3 er weckt seine dreizehn Söhne
4 im Erb-Begräbnis.

5 Er grüßt seine beiden Frauen
6 ehrerbietig von weit –;
7 und alle, voll Vertrauen,
8 stehn auf zur Ewigkeit

9 und warten nur noch auf Erich
10 und Ulriken Dorotheen,
11 die, sieben- und dreizehnjährig,

12 (sechzehnhundertzehn)

13 verstorben sind im Flandern,
14 um heute vor den andern
15 unbeirrt herzugehn.

(Textopus: Der Graf vernimmt die Töne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55959>)